

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,
liebe Steinfurter Bürgerinnen und Bürger,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
werte Gäste,

ich stehe heute vor Ihnen, um den Haushaltsentwurf für das Jahr 2024 einzubringen.
Ein Entwurf, der in einem komplexen und manchmal unvorhersehbaren Umfeld
entstanden ist.

Wir stehen heute hier in einer Zeit der Herausforderungen.
Als Bürgermeisterin unserer schönen Stadt,
**in der ich nicht nur diene,
sondern auch lebe,**
ist es meine Pflicht und Verantwortung, Transparenz und Ehrlichkeit walten zu
lassen, besonders wenn wir über unser gemeinsames Budget sprechen.

Wir stehen vor finanziellen Herausforderungen, wie viele andere Kommunen
im Kreis Steinfurt,
in Nordrhein-Westfalen und im gesamten Bundesgebiet.

Es wäre leicht, den Kopf in den Sand zu stecken und schwierige Entscheidungen
aufzuschieben.

Aber gerade in schwierigen Zeiten ist es notwendig, mutig zu sein, die Ärmel
hochzukrempeln und weiterhin den Kurs für eine solide Zukunft zu setzen.

Unsere Stadt hat bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass wir schwierige
Situationen gemeinsam meistern können -> Rat und Verwaltung.

Jetzt ist es an der Zeit, noch enger zusammenzurücken und die Herausforderungen
als Gelegenheiten für Veränderungen und Verbesserungen zu sehen.

Es ist an der Zeit endlich respektvoll und anständig miteinander umzugehen.
Es ist an der Zeit Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertzuschätzen
-als Persönlichkeit und als fachlich qualifizierte Arbeitskraft-
Es ist an der Zeit zu kooperieren!

Motivieren und nicht demotivieren!
Demotivierend wirkt es, wenn Menschen für das was sie nach bestem Wissen und
Gewissen leisten,
nicht **einmal** gelobt, sondern **stets kritisiert** werden.

Wenn man die Stecknadel im Heuhaufen sucht, um das Ergebnis schlecht zu reden.

Wenn man eine Gegnerschaft aufbaut.
Wenn man vielleicht auch noch die Namen in die Öffentlichkeit zerrt...

All das ist nicht zielführend, es erzeugt das Gegenteil:
Verunsicherung, Zeitverzögerung und Unwillen.

Und das vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels.

Wir können froh sein, dass wir durch unser gutes Betriebsklima so viele neue Kräfte hinzugewinnen konnten, die dieser Stadt, diesen Bürgerinnen und Bürgern mit vereinten Kräften dienen.

Es ist immer eine Frage des Umgangs miteinander und es ist immer eine Frage, wie man es dem gegenüber sagt...

Was Du nicht willst, dass man Dir tu, das füg auch keinem andern zu!

Jeder ist gefragt:

Dem **Reden auch das Handeln** folgen zu lassen!

Unser Kämmerer Andreas Meyer und ich sind hier, um Ihnen den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vorzustellen.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen, im Dialog, **mit** einem **respektvollen** und **vertrauensvollen** Miteinander und mit dem festen Willen, die Geschicke der Stadt zum Wohle der **Bürgerinnen und Bürger** zum Positiven zu lenken.

Ich möchte Ihnen keine schwierige Situation schönreden, aber ich möchte auch den Optimismus nicht verlieren, der notwendig ist, um unsere schöne Kreisstadt Steinfurt lebens- und liebenswert zu erhalten.

Der vorgelegte Haushaltsplan ist das Ergebnis intensiver Arbeit und Diskussionen im Verwaltungsvorstand. ----

Projekte, die aus zeitlichen Gründen, personellen Engpässen oder mangels liquider Mittel im kommenden Jahr nicht erledigt werden können, wurden von den Fachdiensten aus der Arbeitsliste gestrichen.

Wir alle wissen, dies sind notwendige Schritte, um unsere Stadt handlungsfähig zu halten und die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger langfristig zu sichern.

→ **Wenn es irgendwie geht, bitte nicht wieder zurück ins Haushaltssicherungskonzept!**

Ein Thema, das uns alle mehr als zwei Jahren in Atem hielt: die Corona-Pandemie.

Sie hat tiefgreifende Auswirkungen auf unsere soziale Gemeinschaft und unser wirtschaftliches Leben.

Viele mittelständische Unternehmen, die das Rückgrat unserer Wirtschaft bilden, mussten in dieser Zeit ums Überleben kämpfen.

Viele haben es nicht geschafft.

In einer anhaltenden Niedrigzinsphase standen etliche Anleger und auch unsere kommunalen Haushalte vor großen Herausforderungen.

Stichwort auch: „Verwarentgelte“

Die Erträge aus Rücklagen und Anlagen waren so gering wie selten zuvor, und dies in einer Zeit, in der die Ausgaben gestiegen sind.

Wir haben die vergangenen Jahre der guten Steuereinnahmen genutzt und sämtliche Kassenkredite getilgt und konnten mit Fug und Recht stolz darauf sein, dass wir uns ab 2020 endlich aus dem Haushaltssicherungskonzept befreien konnten.

Endlich, nach 18 Jahren!!

Jetzt, nur 3 Jahre weiter, ist die Welt eine andere und wir stehen vor einer neuen geopolitischen Situation.

Der Angriffskrieg, den Präsident Putin führt, hat nicht nur eine menschliche Katastrophe verursacht, sondern auch erhebliche Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft.

Energiepreise und Rohstoffkosten sind in die Höhe geschneilt.

Das wirkt sich natürlich auch auf uns aus!

Aktuell erleben wir einen Anstieg der Zinsen und eine hohe Inflation, die unsere wirtschaftliche Lage weiter erschweren.

Unsere Bürgerinnen und Bürger spüren das täglich, sei es beim Einkauf im Supermarkt oder beim Tanken.

Die Bauanträge gehen zahlenmäßig zurück und Baustellen werden nicht fertig.

Vor kurzem hat der Projektentwickler des Gesundheitscampus, Stefan Gräf, dem Rat von seinen derzeitigen Herausforderungen berichtet und erklärt, warum sich der Bau verzögert.

Unsere Attraktivität als **Auftraggeber** steigt hingegen!

Haben wir bis vor einigen Monaten auf Ausschreibungen kein einziges Angebot erhalten und diese aufheben müssen, so gehen jetzt wieder zahlreiche Angebote ein!

Für den Bau der Göckenteichbrücke konnten wir in diesem Jahr Vollzug melden! Und Dank der großzügigen Spende von Paul Gauselmann ganze 300.000,00 Euro sparen!

Was so ein kleiner Hinweis aus der Politik

(nicht wahr Stefan Ludwigs)

und ein Telefonat der Bürgermeisterin doch alles bewirken kann!

Schlussendlich können wir in diesen unsicheren Zeiten ein attraktiver Auftraggeber und Arbeitgeber sein.

Das werden wir nutzen!

Denn als Bürgermeisterin liegt es mir natürlich am Herzen, die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf unseren Haushalt und die Lebensqualität in Steinfurt so gering wie möglich zu halten.

Um den wirtschaftlichen Herausforderungen zu begegnen, müssen wir Investitionen intelligent planen und gleichzeitig sparsam agieren.

Doch auch Sparsamkeit hat Ihre Grenzen!

Im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben, die uns durch die Gesetzgebung aus Europa, Bund- und Land aufgebürdet werden, muss auch die entsprechende monetäre Ausstattung angepasst werden!

Daher haben wir Bürgermeisterinnen und Bürgermeister am 20.09.23, gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindebund einen Brandbrief an unseren Ministerpräsidenten Hendrik Wüst verfasst und ihn auf die Gefährdung der kommunalen Selbstverwaltung in Nordrhein-Westfalen aufmerksam gemacht.

Aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen stehen nämlich viele Städte und Gemeinden, auch im Kreis Steinfurt vor dem freien Fall ins Haushaltssicherungskonzept.

Wir können von Glück sagen, dass wir in diesem Jahr sehr hohe Schlüsselzuweisungen und einen erquicklichen Gewerbesteueranteil verzeichnen dürfen.

Auch die Einkommensteuer ist stabil!

Städte wie Emsdetten gehen voraussichtlich mit einem Minus von über 20 Mio und Rheine mit über 30 Mio Minus ins neue Haushaltsjahr!

Dennoch steigt unser Defizit in diesem Jahr auf 9,4 Mio Euro!

Und das vor dem Hintergrund von steigenden Herausforderungen, wie wir sie im Brief an unseren Ministerpräsidenten ebenso formuliert haben:

Zitat:

- Stark inflationäre Preisentwicklung
- Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen jenseits der Grenzen der Leistungsfähigkeit, sowohl des hauptamtlichen als auch des ehrenamtlichen Engagements ohne erkennbare Aussicht auf Neuordnung des Zuwanderungsgeschehens.
- Ungeregelte Zukunft der dynamischen Finanzierung des Deutschland-Tickets
- Kontinuierlich steigende Umlagebelastung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden infolge der Kostenstrukturen der Landschaftsverbände und der Kreise ohne wirkungsvolle Rechtsschutzmöglichkeit.

Letztere Transferaufwendungen bedeuten für die Kreisstadt Steinfurt einen Anstieg von rund 3,2 Mio € für die Kreisumlage auf 20,9 Mio €.

Parallel dazu steigt die Jugendamtsumlage um 1,2 Mio € auf 17,4 Mio €.

**Insgesamt also ein Rekordanstieg in Höhe
von 4,4 Mio. €**

Manchmal, so scheint es, säßen wir in einem Karussell und die Zeit und die Geschehnisse fliegen nur so vorbei.

Doch wir sind keine ahnungslosen Betrachter, wir können eingreifen!

Und daher fordere ich Sie heute freundlich als Fraktionen auf:

Wirken Sie auf **Ihre Vertreterinnen und Vertreter** in den Kreistagen und Landschaftsverbänden ein
und erinnern Sie diese daran, dass der kommunalen Ebene das Geld ausgeht.

Kämmerer in unseren Nachbarstädten im Kreis Steinfurt, überlegen die Steuern drastisch zu erhöhen, teils um über **30%!!**

Ich werde Ihnen für diesen Haushalt keine Steuererhöhung vorschlagen!

Ich sehe nicht ein, dass immer neue Aufgaben auf die Kommunen abgewälzt, die Standards nicht auf den Prüfstand gebracht werden und finanziell nicht nachgesteuert wird.

Meine Kolleginnen und Kollegen Bürgermeister und ich haben noch in dieser Woche einen langen Brief an den Landrat versandt!

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister müssen schon einen **sehr breiten Rücken** haben, um vor den Herausforderungen zu bestehen.

Wir können es nicht jedem recht machen, aber wir stehen auch nicht allein in Verantwortung.

Denn wir sitzen alle in einem Boot:

Die **Verwaltungsspitzen**, die **Lokalpolitik**, die **Kreispolitik** und die **Vertreterinnen und Vertreter der Landschaftsverbände!**

Nicht zuletzt die **Landes- und Bundespolitik**
und **die Vertreterinnen und Vertreter im Europaparlament.**

Mit einigen meiner Bürgermeisterkolleginnen und Kollegen, war ich in der vergangenen Woche **in Berlin**, um mit der **Spitzenpolitik, mit Ministerinnen und Ministern über die derzeitige Situation in den Kommunen zu sprechen.**

Und auch dort ist man sich bewusst, dass die Zeiten von Flowerpower, Peace und Wohltaten leider vorbei sind!

Wir leben in Deutschland auf einem hohen Niveau und werden uns ein Stück weit davon verabschieden müssen.

Die Aufgaben sind groß:

- Eine Umwelt die mit Extremwetterereignissen reagiert
- ein Wandel des Klimas, der schneller als je gedacht voranschreitet.

Wir sind uns längst bewusst, dass die Herausforderungen des Klimawandels nicht **vor den Toren unserer Stadt** haltmachen.

Mit **unserem Klimaschutzkonzept** haben wir bereits eine solide Grundlage geschaffen, um Steinfurt nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten.

Nun ist es an der Zeit, dieses **Konzept weiter mit Leben** zu füllen.

Kommunikation ist das A und O !

Ich habe daher in diesem Jahr den wichtigen Bereich *Klimaschutz und Umwelt* direkt an meine *Stabstelle* angedockt und es somit zur *Chefsache* gemacht.

Er ist nun ein Querschnittsamt im Rathaus, das den Fachdiensten beratend zur Seite steht.

Mit der **Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes** wurde politisch ein Weg beschlossen, wie die Stadt Steinfurt bis 2040 klimaneutral werden kann.

Eine sehr große Herausforderung, die mit der Wärmewende und der Mobilitätswende noch zwei sehr dicke Bretter aufweist.

Steinfurt hat sich aber auch hier schon auf den Weg gemacht und mit dem Mobilitätskonzept wurde ein Plan erarbeitet, mit dem es möglich sein soll, die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen

- Eine kommunale Wärmeleitplanung soll noch in diesem Jahr in Auftrag gegeben werden.
Mit großer Ungeduld warten wir auf die Bewilligung unseres Förderantrages, damit wir endlich starten können.
- Wir investieren in eine fortschrittliche Wärmeplanung, fördern die Installation von Solaranlagen und sondieren die Möglichkeit auf öffentlichen Gebäuden eigene Solarmodule zu installieren.
- Bereits vor vielen Jahren haben wir die städtische PKW-Flotte mit Elektromobilen besetzt.
- Die erste Fahrradstraße ging vor vier Jahren an den Start!
Eine gute Bilanz unserer bisherigen gemeinsamen Beschlüsse und Arbeit.
Durch die Gründung eines **Klimabeirates**, der Politik und Verwaltung beratend zur Seite steht, schreiten wir in die richtige Richtung.

Ich freue mich, dass sich bereits viele fachkompetente Berater auf unsere Einladung zur Mitarbeit im Klimabeirat zurückgemeldet haben und sich demnächst gewinnbringend für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einsetzen.

Der Ausbau der Erneuerbaren auf dem Stadtgebiet geht gut voran, im vergangenen Jahr konnte sich Steinfurt zu 200% mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgen. Der vorschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien in Steinfurt ist die Basis mit der auch die anderen Ziele erreicht werden können.

Die Stadt Steinfurt ist gerade im Bereich Klimaschutz und Umwelt auf Fördermittel von Bund und Land angewiesen.

Die Vorgaben von Dritten (EU, Land, Bund, Kreis) werden maßgeblich auf das Gelingen des Klimaschutzes vor Ort Einfluss nehmen.

Die freiwillige Kommunalabgabe soll die Akzeptanz der Bevölkerung von Energieerzeugern vor Ort steigern

und dient **als allgemeine Deckungsmittel** für den städtischen Haushalt, die nicht zweckgebunden ist.

Die Politik, der Rat der Stadt Steinfurt, ist das Souverän!

Zur Umsetzung der gesteckten Ziele ist hier aber **auch die gesamte Stadtgesellschaft** gefordert.

Mit unserem Mobilitätskonzept, steht die Modernisierung unserer Verkehrsinfrastruktur ebenso auf der Agenda.

Wir haben gemeinsam geplant, Fahrradwege auszubauen und den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten.

Es ist unser Ziel, die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel so einfach und komfortabel wie möglich zu machen.

Wir dürfen auch die Rolle des Mittelstandes nicht vergessen. Unsere kleinen und mittelgroßen Unternehmen sind das Rückgrat der Wirtschaft in Steinfurt. Wir ermutigen sie, in nachhaltige Technologien zu investieren und werden sie dabei beratend begleiten.

Jeder Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zählt.

Gern möchte ich nun **unsere Schulen und Bildungseinrichtungen in den Fokus** rücken.

Bildung ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Jahre und Jahrzehnte wurde nur darüber gesprochen, dass jedes Kind ein Recht auf Bildung, ein Recht auf gute Schulen und einen gleichwertigen Start ins Schulleben hat.

Das Geld dazu wurde jedoch von Bund und Land den Kommunen nicht in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt.

Entsprechend sahen unsere Schulen vor Jahren aus!

Wir benötigen keine kurzfristigen Fördermittel, sondern für unsere Planungssicherheit dauerhaft verstetigte Einnahmen.

Wir haben in den letzten Jahren viel Geld in die Hand genommen und zum Wohle der nächsten Generationen investiert.

Unsere Schulen wurden von der Kreidezeit in die Digitalisierung geführt.

Diese Investitionen sind notwendig und sinnvoll.

Schließlich investieren wir damit in die Zukunft unserer Stadt.

Und ich bin sicher, dass wir mit vereinten Kräften, Rat und Verwaltung, diese Herausforderung meistern können.

Im Oktober 2022 haben wir entschieden, dass wir den Haushalt für 2023 einmalig im Frühjahr und nicht im Dezember verabschieden.

Fehlende Zahlen und Werte aus Bund und Land waren der Grund.

Im Februar wurde von Ihnen der Haushalt verabschiedet, im März bekamen wir die Unterschrift vom Kreis

und im April konnten erst die Ausschreibungen an den Markt gehen.

Daher ist es richtig und wichtig, nun wieder den üblichen Turnus einzuhalten und den Haushalt **grundsätzlich im Dezember** zu verabschieden.

Wir, als Verwaltungsvorstand und die Fachdienste haben uns in Klausur begeben, um die anstehenden Aufgaben für 2024 nach Umsetzbarkeit auf den Prüfstand zu stellen.

Projekt für Projekt wurde von Seiten der Fachdienstleitungen in finanzieller, als auch personeller Hinsicht bewertet und entweder im Plan belassen oder gestrichen.

Ein Projekt hat jedoch für mich äußerste Priorität und darf nicht dem Rotstift zum Opfer fallen darf:

Unser neues Feuerwehrgerätehaus in Burgsteinfurt.

Die Planungen stehen in der Feinabstimmung mit den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und dem Planungsbüro K-Plan.

Für die Umsetzung stehen 16 Mio € im Haushalt.

Noch heute früh stand eine Videokonferenz mit dem Planungsbüro K-Plan, der Feuerwehr, unseren Fachleuten und mir auf dem Terminkalender.

Wir kommen gut voran.

Gern möchte ich in diesem Zusammenhang unsere Dankbarkeit und Hochachtung für die außergewöhnliche Arbeit unserer Feuerwehr zum Ausdruck bringen.

Sie ist **nicht nur** ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Sicherheitsinfrastruktur, sondern auch ein leuchtendes Beispiel für Engagement, Mut und Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft.

Ihr, liebe Kameradinnen und Kameraden, seid das Rückgrat unserer Stadt in Zeiten der Not und des Unglücks.

Ihr riskiert selbstlos Eure Gesundheit und Euer Leben, um das von anderen zu schützen.

Euer Engagement geht jedoch auch weit über das Löschen von Bränden hinaus.

Ihr seid bei Unfällen, Naturkatastrophen und vielen anderen Notlagen stets zur Stelle.

Euer breites Spektrum an Fähigkeiten und Eure Bereitschaft, Euch kontinuierlich fortzubilden, sind ein wahrer Segen für unsere Stadt.

Und weil Ihr entscheidend dazu beiträgt, dass wir uns hier in Steinfurt sicher und geborgen fühlen können, möchte ich an dem Neubau der Feuerwache auf jeden Fall festhalten.

Natürlich ist auch der Ausbau unserer Schulen ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Stadt und wird in der Prioritätenliste ganz oben stehen bleiben!

Die energetische Sanierung unserer städtischen Infrastruktur!
Welch eine Investition ist da zu tätigen!!

Bestimmt ohne Zutun des Landes- oder Bundes nicht zu bezahlen, aber unabdingbar!

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Steinfurt,
ich möchte meine heutige Rede mit einem Blick in die Zukunft schließen – einer Zukunft, die wir gemeinsam gestalten werden, soweit wir können.

Denn unsere Stadt, das sind nicht nur Steine, Straßen und Gebäude.
Unsere Stadt, das sind wir alle:
Jeder Einzelne von uns trägt dazu bei, Steinfurt zu dem zu machen, was es ist und was es sein wird.

Das beste Beispiel ist in jüngster Zeit das bürgerschaftliche Engagement zur Bewerbung zur Landesgartenschau 2029!
Hoffen wir auf ein positives Ergebnis bei der Machbarkeitsstudie, damit wir uns zukunftsgerichtet zur Laga2029 bewerben können.

Ich weiß, dass wir uns in Zeiten des Wandels befinden, Zeiten, in denen alte Gewissheiten in Frage gestellt werden und neue Herausforderungen an uns alle gestellt sind.

Aber ich bin zuversichtlich, dass wir diese meistern werden, genau wie wir es in der Vergangenheit getan haben.

Nicht, indem wir uns trennen in Alt und Jung, in Alteingesessene und Zugezogene, in Borghorst und Burgsteinfurt, in Menschen verschiedener Herkünfte und Überzeugungen.

Sondern indem wir das tun, was eine Gemeinschaft ausmacht:
zusammenstehen, einander zuhören und gemeinsame Lösungen finden.

Die Zukunft auch unserer Stadt liegt in der Stärkung des Mittelstands, in der Förderung moderner Technologien und einer lebendigen, vernetzten Gemeinschaft.

Aber vor allem liegt sie in den Händen all derjenigen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, sei es im Kleinen oder im Großen.

Daher möchte ich meinen großen Dank hiermit all meinen Kolleginnen und Kollegen in allen Abteilungen aussprechen:
Für Ihre gute fachliche Arbeit,
für die gute Zusammenarbeit
und für das schönen Miteinander.

Einen außerordentlichen Dank sende ich heute an unseren Kämmerer Andreas Meyer und seinem Team für die vorausschauende und seriöse Planung unseres Haushaltes!

Für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit, die von Kollegialität und Loyalität geprägt ist, danke ich meinem gesamten Verwaltungsvorstand!

Ich danke dem Rat der Stadt Steinfurt und allen ehrenamtlich politisch wirkenden Kräften von Herzen für Ihren Einsatz für unsere Stadt!
Ich danke der Presse, die uns trotz personeller Engpässe immer gut begleitet hat!

Ich bin stolz darauf, Ihre Bürgermeisterin zu sein und freue mich darauf, mit Ihnen Allen
Seite an Seite zu arbeiten,
um Steinfurt noch stärker,

noch vielfältiger
und noch lebenswerter zu machen.

Lassen Sie uns alle mit Zuversicht in die nächsten Jahre gehen!
Vielen Dank und Glück auf!